Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. Mittwoch, 7. Juni 1911. 60. Jahrgang. Nr. 401.

Aus der Stadt.

Münster, 7. Juni.

⚔ **Bau eines großen Versammlungsraumes.** Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer hervorgeht, liegt der Generalversammlung des Allgemeinen Bürgerschützenkorps am 15. Juni ein Antrag des Vorstandes auf Beschlußfassung über den Bau eines großen Versammlungslokales vor. Wie wir erfahren, plant das Bürgerschützenkorps, das an der Hammerstraße einen Park von über 8 Morgen besitzt, im Anschluß an die bestehenden Räumlichkeiten, an der Nordseite den Bau eines großen Saales mit zirka 2800 Sitzplätzen. Bekanntlich entbehrt Münster schon seit langen Jahren ein großes Versammlungslokal, das kleinere Städte besitzen, so daß größere Kongresse und Versammlungen hier nicht tagen konnten, und deswegen in unseren Nachbarstädten abgehalten wurden. Nun liegen, wie mitgeteilt wird, für die nächsten zwei Jahre verschiedene Anfragen auf Übernahme bedeutender Kongresse beim Magistrat vor, die aber Münster, ohne einen großen Saal zu besitzen, würde ablehnen müssen. Der Magistrat ist nun in der Erkenntnis, daß eine Ablehnung der Anfragen dem Interesse unserer Provinzialhauptstadt nicht dienlich und der Bau eines allen Anforderungen bezüglich Größe und Ausstattung entsprechenden Versammlungsraumes eine unabweisliche Notwendigkeit sei, mit dem Vorstande des Allgemeinen Bürgerschützenkorps in Verhandlung getreten, damit dieses den Bau auf seinem an der Hammerstraße gelegenen Grundstück mit Unterstützung der Stadt ausführe. Hoffentlich führen die Verhandlungen zum Ziele.

❑ **Der Windthorstbund Münster** hält am heutigen Mittwoch abend 9 Uhr im Vereinslokale (Union, Krummestraße) eine Versammlung ab, in der wichtige geschäftliche Beratungen, u. a. über den Coblenzer Vertretertag, sowie über die Einrichtung eines Leseabends, stattfinden sollen.

† **Geschworenen-Liste.** Für die am 19. d. Mts. beginnende 3. Schwurgerichtsperiode, die etwa 4—5 Tage dauern wird, sind als Geschworene ausgelost: 1. Metzgermeister Clemens Probst, Bocholt; 2. Landwirt Anton Steinhoff, Kfv. Liesborn; 3. Kaufmann Joseph Wülfing, Borken; 4. Arbeitersekretär Hermann Holle, Münster; 5. Rentner Heinr. Gerh. Büning, Werth; 6. Kaufmann Hermann Scho, Dülmen; 7. Kaufmann Wilh. Drees, Burgsteinfurt; 8. Brennereibesitzer August Langemeyer, Mettingen; 9. Kaufmann Max Roer, Münster; 10. Maurermeister Heinrich Ruck in Borghorst; 11. Gutsbesitzer Franz Ehring, Ascheberg; 12. Kaufmann Paul Schulte, Münster; 13. Kaufmann Ferd. Wilbt, Münster; 14. Kolon Jos. Jannina, Greven; 15. Kaufmann Paul Terstesse, Borken; 16. Rittergutsbesitzer Dietrich Freiherr von Böselager, Heessen; 17. Rentner Friedr. Coppenrath, Hopsten; 18. Rentmeister Franz Humperbinck, Münster; 19. Kaufmann Fritz Niebuhr, Münster; 20. Rentner August Kolck, Coesfeld; 21. Uhrmacher Fritz Hartmann, Rheine; 22. Kaufmann Jul. Meyer, Münster; 23. Ziegeleibesitzer Heinrich Valks, Bocholt; 24. Ökonom Jos. Schulze Schwering, Kfv. Büllen; 25. Fabrikant Laurenz Petermann, Waxenborf; 26. Schulze August Rieboff, Ostbevern; 27. Kolon Herm. Mangels, Velsen; 28. Kaufmann Leo Schneider, Mettingen; 29. Kaufmann Richard Weglau, Münster; 30. Schuhmacher Wilhelm Overmann, Rheine.

⚷ **Der Verein der Ehrenmitglieder für Hebung der Ziegenzucht** feiert sein 12jähriges Bestehen am 14. Juni in gewohnter Weise in Appels Altbiergarten. Der Reinertrag ist für die am 10. Juli im Gertrudenhof stattfindende Ziegenausstellung bestimmt.

⊡ **Postscheckverkehr.** Statt des mit dem 1. Mai eingegangenen Luxuszuges 174 Altona—Hamburg—Genua — ab Münster 11,14 — wird von diesem Tage ab der 11,2 Uhr vorm. abfahrende Eisenbahnzug 700 zur Beförderung der Briefsendungen nach Cöln benutzt, die mit diesem Zuge abgehenden gewöhnlichen Briefe an das Postscheckamt in Cöln werden noch am selben Tage bearbeitet; mit Rücksicht auf die frühere Abfahrt des Zuges müssen sie aber beim Postamt 1 bis spätestens 10,10 Uhr und beim Postamt 2 am Bahnhof bis spätestens 10,50 Uhr eingeliefert werden.

§ **Postbericht.** Wie im vorigen, so ist auch in diesem Jahre vom Kaiserl. Postamt der Postbericht und ein Verzeichnis der Schlußzeit für abgehende Posten herausgegeben worden. Beide Plakate sind zum Preise von je 30 Pf. bei den Briefträgern und in der Regensbergschen Buchdruckerei, Horsteberg, zu haben.

⊡ **Die 20. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts** wurde heute früh 9 Uhr in der Universitäts-Aula eröffnet. Begrüßungsworte sprachen Oberregierungsrat Dr. Peters namens des amtlich verhinderten Oberpräsidenten, Professor Dr. Busz namens der Universität, Gymnasialdirektor Dr. Widmann namens der hiesigen höheren Lehranstalten, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Killing namens des Ortsausschusses. Nachdem der Vorsitzende, Direktor Dr. Thaer aus Hamburg, den Dank des Vereins ausgesprochen, erteilte er dem Professor an der Universität Göttingen,

Geheimrat Felix Klein, das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Aktuelle Probleme der Lehrerbildung". Er führte aus: Aus der Fülle der Probleme, die unter dem Titel „Lehrerbildung" enthalten sind, greift der Redner das eine heraus, das ihm im Augenblick insbesondere für Preußen das dringlichste zu sein scheint: Die Frage der zweckmäßigen Vorbildung der späteren Lehrer an den Volksschullehrerseminaren. Er wendet sich mit diesem Thema an den Verein zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts, weil er nicht die materiellen oder Standes- oder allgemein politischen Interessen der Frage zu betonen wünscht, sondern die inneren aus der Natur der Stundenfächer, insbesondere der Mathematik und Naturwissenschaften sich ergebenden Schwierigkeiten. Es handelt sich darum, daß die Seminarlehrer frei werden von der bloßen Lehrbuch- und Compendienvorbildung, daß sie andererseits aber auch ihrem eigentlichen Berufe nicht entfremdet werden. Mit der bloßen Zulassung zur Universität ist es auf keinen Fall getan, sondern es werden besondere Kurse eingerichtet werden müssen zur Vorbereitung und Abrundung der Studien. Auch ist nicht die Universität das Wesentliche, sondern der wirklich wissenschaftliche Charakter der Unterweisungen. Der Redner wendet sich daher an den Verein zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts, aber auch an die parallelen Vereine der Geographen, Neusprachler der Philologen und Schulmänner usw., weil er voraussetzt, daß die Mitglieder dieses Vereins die Wichtigkeit seiner Bedenken zutreffend zu beurteilen in der Lage sind, weil aber auch die Entwicklung in Preußen die sein dürfte, daß Oberlehrer der höheren Schulen und Universitätslehrer in größerer Zahl bei den einzurichtenden Kursen beteiligt sein werden. Ein Stück des vom Redner behandelten Problems ist die Ausbildung der Mittelschullehrer. Die preußischen Mittelschulen haben nach dem Lehrplan vom 2. Februar 1910 einen besonders auf mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiet erfreulich neuzeitlichen Lehrplan: es handelt sich aber jetzt darum, geeignete Lehrer für diese Mittelschulen heranzubilden. Hier insbesondere wird sich für die Oberlehrer der höheren Schulen ein großes Wirkungsfeld ergeben. Redner hofft, daß der Verein zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts in Fühlung mit dem seit 1908 bestehenden deutschen Deutschen Ausschuß für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht sich eingehend der angeregten Fragen annimmt.

Der bedeutungsvolle Vortrag, dessen Einzelheiten im Widerspruch zu den meisten vom Stande, politischen oder materiellen Interessen beherrschenden Äußerungen der in Betracht kommenden Gruppen treten, wird bald als besondere Schrift bei B. G. Teubner in Leipzig erscheinen und voraussichtlich eine lebhafte Diskussion in der Fachpresse veranlassen.

Aus den Provinzen.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Geheimen Justizrat Emil Friedländer zu Bielefeld ist der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Schmied Karl Albert, dem Dreher Julius Krakrügge zu Haspe und dem Waldwärter Anton Dickewiesmann zu Daldrup im Kreise Coesfeld das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

△ **Sprechstunden des Volksbureaus Münster** zur Auskunftserteilung am Donnerstag, den 8. Juni, vormittags 8¾—10¾ Uhr in Metelen (Wirtschaft Hülso); vormittags 11¼—12¾ Uhr in Burgsteinfurt (Ludwigshaus); nachmittags 2½—4½ Uhr in Neuenkirchen (Wirtschaft Schmitz-Arbeiterverein); nachmittags 4¾—6¾ Uhr in Rheine (Gasthof Möllers).

+ **Amelsbüren,** 6. Juni. (Die Rotlaufseuche) unter dem Schweinebestande des Kolons August Große-Wittler zu Amelsbüren, Subhoff 30, ist erloschen.

Iburg, 6. Juni. (Der Dörenberg in Flammen!) Gestern nachmittag gegen 6½ Uhr entstand auf dem Dörenberge in der Nähe des Aufsichtsturmes ein Waldbrand, der sich schnell in den fiskalischen Holzungen nach der Iburger Seite hin ausbreitete und zirka 100 Scheffelsaat Fläche zerstörte. Von Iburg her kamen die Einwohner mit Hacke und Spaten zur Brandstelle und erschwerten dem Feuer den Weg zur weiteren Ausbreitung, so daß um 10 Uhr der Feuerherd begrenzt war. Zahlreiche Zuschauer, die in der Nähe des Dörenbergs weilten, kamen herbeigeeilt. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist nicht bekannt; Unvorsichtigkeit durch Fortwerfen eines Streichholzes oder Zigarrenrestes erscheint ausgeschlossen, da das Feuer an einer Stelle angefangen ist, wo ein Weg nicht vorbeiführt. (Osnabr. Volksztg.)

⊙ **Aus den Baumbergen,** 5. Juni. (Landwirtsch. Kursus.) Nach einer Bekanntmachung in den beteiligten Gemeinden wird Dr. Potthast-Billerbeck am 8. Juni und den beiden folgenden Tagen um 5 Uhr nachmittags im Gasthause Gerdes in den Baumbergen einen Kursus in der Düngerlehre abhalten für die Landwirte der Gemeinden Nottuln, Havixbeck und die angrenzenden Nachbargemeinden. Die Beteiligung ist frei. An jeden Vortrag schließt sich eine Diskussion an, in der alle von Teilnehmern gestellten Fragen eingehend beantwortet werden.

‡ **Ennigerloh,** 2. Juni. (Brand.) Heute nachmittag brannte das gegenüber der Haltestelle Grünberg gelegene Kötterhaus Altenhäner nieder. Die Feuerwehr war gleich zur Stelle, doch war das Feuer wegen Wassermangels nicht zu dämpfen. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Vom Mobilar konnte nur ein Teil gerettet werden. 400 Mark in Papiergeld sind mitverbrannt. Wie vermutet wird, ist das Feuer durch Funkenauswurf einer Lokomotive entstanden.

Ochtrup, 3. Juni. (Teure Zigaretten.) Vor gut Monatsfrist verbrannten in Prövstings Busch bekanntlich 4—5 Morgen Fichten. Obschon 50 Mark Belohnung zur Ermittelung des Täters ausgesetzt waren, wollte es nicht gelingen, diesen zu ermitteln. Jetzt gelang es, laut „Ochtr. Anzeig.", dem Polizeisergeanten Niehues, Licht in das Dunkel zu bringen. Ein 18jähriger junger Mann hatte sich in Gesellschaft von 3 Kollegen eine Zigarette angezündet und dabei durch Unvorsichtigkeit den Waldbrand entfacht. Erst versuchten die jungen Leute, das Feuer zu löschen, als sie aber ihr zweckloses Beginnen gewahrten, suchten sie das Weite. Jetzt folgt das dicke Ende!

⊡ **Osnabrück,** 5. Juni. (Verschiedenes.) Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Dr. Rißmüller beschloß das vorbereitende Komitee einstimmig, für das Jahr 1913 eine Gewerbe- und Industrieausstellung in Aussicht zu nehmen. Der Handwerks- und Handelskammerbezirk Osnabrück, zu dem auch Teile von Westfalen gehören, weiter Ostfriesland, Oldenburg und Bremen, sollen zur Ausstellung aufgefordert werden; doch können auch andere, nicht einbezogene Gebiete sich an der Ausstellung beteiligen. Es wird mit einer regen Beteiligung des Kleingewerbes, besonders des Kunstgewerbes, gerechnet. — Das älteste Hotel der Stadt, Hotel Schaumburg, gelangt am 14. Juli zur Zwangsversteigerung. Durch die Einlegung eines Schnellzuges von Amsterdam nach Bremen ging dem Hotel eine Logiseinnahme von 5000—6000 Mark verloren.

♂ **Aus der Grafschaft Bentheim,** 5. Juni. (Den Hals durchschnitten) mit seinem Taschenmesser hat sich ein Kontorgehülfe, der in einer Fabrik in Nordhorn angestellt war. Der junge Mann hatte die ihm anvertraute Kasse mit einem Inhalt von 1400 Mark unterschlagen und war dieserhalb festgenommen worden. Kurze Zeit nachher fand man ihn aus starken Schnittwunden blutend vor, denen er im Krankenhause erlag.

♧ **Enderwich** b. Recklinghausen, 5. Juni. (Kirchliche Kunst.) Nachdem unsere prächtige Pfarrkirche im vorigen Jahre die herrliche Kanzel erhalten hat, ist sie zu Pfingsten wiederum um ein köstliches Meisterwerk bereichert worden. Ein mächtiger Kronleuchter, aus Schmiedeeisen getrieben, erfreut das Auge der Pfarreingesessenen. Der untere Reifen, kunstvoll durchbrochen, trägt eine Reihe von 35 elektrischen Kerzen; am Reifen selbst sind 42 kleine Birnen angebracht, während unter den 7 Laternen je 5 elektrische Birnen ihr Licht in die große Kirche hineinstrahlen lassen. Der obere Reif hält 14 Flammen. Die 7 Laternen leuchten in angenehmster Abwechselung in rotem Schein. Trotzdem die ganze Krone 4 m Durchmesser hat, wirkt sie durchaus nicht aufdringlich, sondern fügt sich in herrlichster Harmonie in die Architektonik des schönen Gotteshauses ein, ohne den in reichem Goldglanze strahlenden Hochaltar oder die prächtigen Chorfenster zu verdecken. Die Firma W. A. Falger in Münster hat damit einen neuen Beweis ihres Kunstsinnes geliefert.

Essen, 4. Juni. (Große Eingemeindungspläne) werden nach einer Mitteilung der „Rh.-Westf. Ztg." mit Bezug auf Essen geschmiedet. Das Blatt schreibt: Nachdem kürzlich eine Bereisung des Landkreises Essen durch den Regierungspräsidenten Dr. Kruse und den Regierungs- und Baurat Dr. Hoffmann erfolgt ist, ist die Frage einer großen Eingemeindung im Gebiete der Essener Einflußzone ihrer Lösung sehr nahe gebracht worden; sie steht ziemlich unmittelbar vor dem Punkte, wo die verbindlichen Verhandlungen zwischen den einzelnen Gemeinden und Gemeindevertretungen einzusetzen haben. Gegenwärtig liegt die Vorlage der Regierung bei den zuständigen Ministerien. Von der Entscheidung in Berlin hängt die Fortsetzung der örtlichen Maßnahmen ab. Jedenfalls ist nach den voraufgegangenen Besprechungen jetzt ein vollkommenes Einverständnis zwischen Stadt- und Kreisverwaltung in Essen herbeigeführt worden. Den Anstoß zu den gegenwärtigen Verhandlungen gaben neben den Anregungen der Stadt Essen die dringlich ausgesprochenen Wünsche der Firma Krupp, die bei der augenblicklichen Regelung der Gemeindegrenzen in ihrer Ausdehnung gehemmt ist, da ihre Werke unmittelbar an Borbeck und Altenessen anstoßen, sie sich zudem mit der Frage der Anlage eines Kanalhafens beschäftigt, von dem zur Zeit noch nicht feststeht, ob er in Verbindung mit der Stadtverwaltung oder in welcher anderen Form geschaffen wird. Der Eingemeindungsplan erstreckt sich dann weiter auf die an Essen angrenzenden Teile der Bürgermeisterei Stoppenberg, um schließlich auf Bredeney überzugreifen, dessen Hinzuziehung nicht nur wegen der dort liegenden bedeutenden städtischen und Kruppschen Werke erforderlich wird, sondern auch notwendig ist, um gegenüber den leistungsschwächeren nördlichen Gemeinden ein hinreichendes Gegengewicht zu schaffen. Die Förderung des Planes soll mit Beschleunigung vor sich gehen. Schwierigkeiten könnte allenfalls die veränderte Haltung des Landtages in Eingemeindungsfragen bringen, die sich in dem ablehnenden Ausschußbeschluß gegenüber dem Plane Elberfeld—Vohwinkel kennzeichnet. Allerdings ist man in maßgebenden Kreisen der Überzeugung, daß die Verhältnisse in Essen weit mehr zur Eingemeindung drängen. Da mit der vorgeschlagenen Eingemeindung die größere Hälfte des Landkreises Essen aufgesogen würde, ist auch die Frage des Schicksals des verbleibenden Restkreises bereits erwogen worden. Hier wie in allen Einzelfragen überhaupt konnten natürlich bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt werden, doch wird der naheliegende Weg, wie ihn der frühere Landkreis Mülheim-Ruhr vorzeichnet, wohl eingeschlagen werden. Dabei werden einige im Westzipfel des jetzigen Landkreises Essen liegende Gemeinden voraussichtlich nach Westfalen fallen, da hier in erster Linie die Wünsche Gelsenkirchens eine weitere Abrundung des dortigen Stadtgebietes verlangen. Das hierzu notwendige Gesetz müßte dann sowohl vom Rheinischen, wie vom Westfälischen Provinziallandtag beraten werden. — Wenn die Pläne verwirklicht würden, träte Groß-Essen mit einem Schlage an die 4. Stelle in der Reihe der Preußischen Städte, seine Einwohnerzahl würde dann 450 000 betragen.

Duisburg, 5. Juni. (Der Bau eines neuen Stadttheaters) nach einem Entwurfe von Prof. Dülfer-Dresden ist jetzt in Angriff genommen. Die Kosten betragen rund 2 Millionen Mark. Nach Fertigstellung des Baues will man aber noch kein eigenes Ensemble halten; vielmehr soll das Düsseldorfer Stadttheater auch weiterhin die Vorstellungen geben. Die Direktion kommt in die Hände von Direktor Zimmermann-Düsseldorf. Auch eine Trennung von Oper und Schauspiel wird noch nicht angestrebt. Vorgesehen sind vier Spielabende in der Woche, ein fünfter Abend soll Volksvorstellungen sowie literarischen Neuheiten gewidmet sein. Das neue Theater wird 1700 Plätze fassen.

Siegen, 2. Juni. (Über ein seltsames Recht), das jetzt zu Streitigkeiten mit dem Konsistorium zu Münster geführt hat, verfügt die im hiesigen Kreise gelegene politische Gemeinde Burbach. Von den drei Glocken der dortigen evangelischen Kirche wird die größte nicht nur zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt, sondern auch zu Gemeindezwecken. Wenn z. B. Arbeiten ausgeführt werden müssen, die alle Gemeindebewohner angehen, sogenannte Interessentenarbeiten, so ertönt die Glocke, und ruft die Einwohner zusammen, so z. B. zu gemeinsamen Arbeiten im Heuberg, zum Reinigen und Herstellen von Gräben in den Wiesen usw. Ebenfalls macht die Glocke den Verkauf des Ginsters aus den Heubergen bekannt und mahnt sogar, wenn die Haferlieferung für den Zuchtbullen, zu der jeder Eingesessene sein Teil beitragen muß, erfolgen soll. Der Kampf der Ortsgeistlichen gegen die Profanation eines solchen, lediglich zu gottesdienstlichen Handlungen geweihten Kirchengerätes ist bisher erfolglos geblieben, die politische Gemeinde will sich diese eigenartige „Gerechtsame" nicht nehmen lassen. Sie ist ihr sogar gerichtlich verbrieft, denn als vor einigen Jahren das Burbacher Kirchengelände für die politische Gemeinde im Grundbuche eingetragen wurde, bestand man darauf, daß das alte Recht der Benutzung der größten Glocke zu Gemeindezwecken gewährleistet würde. Auch damals protestierte das Konsistorium zu Münster, aber ohne Erfolg, da die Eintragung im Grundbuche ohne beschränkende Bedingungen erfolgte. Jetzt scheint die Kirchenbehörde die Sache ernsthafter erfassen zu wollen, und man darf auf den Ausgang des Streites gespannt sein. (Rh.-Westf. Ztg.)

⊙ **Fürstenau** i. H., 5. Juni. (Feuer.) Gestern nacht brannte die neue Scheune des Hofbesitzers H. Töcke in Höne gänzlich nieder. Sieben Schweine verbrannten. Die Gebäude sind versichert.

Luftschiffahrt.

○ **Eine Ballon-Pfingstfahrt,** und zwar seine erste selbständige Führerfahrt, machte am Samstag von Weißig bei Dresden aus Leutnant Klingemann von Münster in Begleitung einer Dame von Riesa und eines Herrn mit dem mit Wasserstoffgas gefüllten Ballon „Riesa". Wir erhalten darüber von einem Teilnehmer folgenden Bericht: Der Aufstieg erfolgte bei Sonnenschein und gutem Wind um 2 Uhr nachmittags. Bei der inzwischen unsicher gemeldeten Wetterlage zog der Ballon in der Richtung Leipzig ab, kreuzte noch einige Male die Elbe und gestattete nun den Korbinsassen, sich ganz dem Genuß eines großartigen Naturbeschauens aus der Perspektive hinzugeben. Mit einem Blick ließen sich die Ortschaften, Flüsse und Bahnen in einer Entfernung bis zu 50 Klm. überblicken, bei der jetzt voll entfalteten Natur so ein rechter Pfingstgenuß. Schon bei Ochatz wurden in verschiedenen Höhenlagen verschiedene Windrichtungen festgestellt, somit war man in der glücklichen Lage, auf die Fahrtrichtung beschränkt einwirken zu können. Bei Wurzen bot das scharf geschlängelte Muldebett einen interessanten Anblick, am Horizont zeigten sich die Türme von Leipzig. Was lag näher als der Wunsch, Leipzig zu überfliegen! Durch Ändern der Höhenlage fand sich die genaue Richtung, und richtig stand der Ballon 5½ Uhr nachmittags genau über Leipzig. Links abseits der Stadt erhob sich der pompöse Bau des noch nicht fertigen Völkerschlachtdenkmals, die Altstadt mit den großartigen Bauten, alten Kirchen und Plätzen, sowie die Neustadt und der halbfertige große Zentralbahnhof, alles ließ sich mit einem Blick umspannen. Schnell entschwand die Stadt den Blicken, die Fahrt ging weiter in der Richtung Merseburg—Delitzsch, und wir erfreuten uns an der schönen sächsischen Bauweise; schöne Landsitze zogen vorüber. Um 6 Uhr 20 Min. stand der Ballon über Merseburg; der Wunsch, Halle zu überfliegen, glückte etwas daneben, wohl waren deutlich die Ulrichstürme zu erkennen, auch Giebichenstein und die Peißnitz waren zu unterscheiden; die Saale war schon vorher passiert. Jetzt galt es, die Richtung abzuändern, um den Harz zu erreichen, galt es, die Richtung abzuändern, um den Harz zu erreichen, Delitzsch und Schraplau waren schnell erreicht, bei Sangerhausen wurde, wir mit Tücherschwenken empfangen, und beim Austausch von Pfingstgrüßen mit den Touristen genossen wir bereits die reine erquickende Harzluft. Die zahlreichen Pfingstausflügler, welche den Harz bereits belebten, begrüßten den Ballon, der sich infolge der geschickten Führung durch die herrlichen Harztäler schlängelte, lebhaft. Der Kyffhäuser blieb links liegen. Langsam senkte sich der Tag zur Neige, erquickende Abendkühle und bekömmliche Harzluft luden ein zur Rast. 10 Uhr 20 Min. suchten wir ein passendes lauschiges Tal 4 Klm. entfernt aller Ortschaften aus, wo wir den Ballon ohne fremde Hilfe zur Ruhe brachten, während wir im Krug „Zum grünen Walde" einkehrten und uns zur Fortsetzung der schönen Reise am nächsten Tage stärkten. Morgens 5 Uhr weckten uns die Nachtigallen. Der Ballon wurde frei gemacht und auf die Bergeshöhe geholt, damit die Sonne zunächst für Auftrieb sorgen konnte. Um 8 Uhr war unser Wunsch erfüllt, der Ballon stand prall gefüllt zur Abfahrt bereit, geschmückt mit einer großen Pfingstbirke, die wir zur Erinnerung an diese interessante Zwischenlandung gebrochen hatten. Unter dem Pfingstgeläut der Glocken eines nahen Kirchleins und im Beisein einiger herbeigeeilter Frühaufsteher setzten wir kurz nach 8 Uhr die Reise fort. Sehr bald wurde der zu Böen neigende wechselnde Wind erkannt und unsern Wünschen dienstbar gemacht: Münster sollte erreicht werden, das war unser vermessener Wunsch, auf der Lobdenheide wollten wir landen. Duderstadt, Göttingen und Oedesheim waren schnell erreicht, überall derselbe erhabene Naturgenuß. Vor Karlshafen kam die Weser in Sicht, das Wesertal lag kurze Zeit in der Fahrtrichtung, interessante Punkte wurden, wie am vorhergehenden Tage, im Bilde festgehalten. Durch das untere Eichsfeld, Solinger Wald ging es weiter über Brakel, Dribura, über den Teutoburger Wald nach Lippspringe. Die Windböen wurden jetzt immer stärker; angesichts der Nähe unseres Reiseziele wurde jetzt alle Kunst angewandt, um 3 Uhr nachmittags in Münster zu landen. 1 Uhr 20 Min. stand der „Riesa" über der Sandwüste Sennelager eine Zeitlang still. In kurzer Entfernung verdichteten sich die Cumuluswolken, es bildete sich ein Wolkenturm mit Gewitternase, alles Vorzeichen einer Gewitterbildung, die uns nahe legte, an die Landung zu denken. Sofort wurde der Korb klar gemacht, das Schlepptau ausgelegt und der schöne Pfingstbaum aus einer Höhe von 850 Metern über Bord geworfen. Was war das? Der ca. 5 Klg. schwere Baum fiel nicht zur Erde, er war von einem Gewitterwirbel erfaßt und wurde kerzengerade schnell in die Höhe über den Ballon getrieben. So interessant solch ein Anblick von unten sein mag, dem Luftschiffer graust davor. Im selben Augenblick wurde auch der Ballon von diesem Wirbel aufgenommen und rapid in die Höhe getrieben, der noch knappe Ballast zwang uns jetzt endgültig schweren Herzens der Böe Widerstand zu leisten, das Ventil mußte so stark gezogen werden, daß die Böe die Sinkkraft nicht überwinden konnte. Sieben Minuten später war die Böe vorüber und der Ballon 23 Stunden nach seinem Aufstiege glatt gelandet. Wenn uns auch unser Vorhaben, Münster zu erreichen, nicht geglückt war, so waren wir doch hochbefriedigt von dem Verlauf dieser herrlichen Pfingstfahrt. H.

Gerichtszeitung.

Hamm, 3. Juni. Zu der Niederschlagung des Radbodprozesses lesen wir noch in der „Köln. Volksztg.": Nach dem Beschlusse des Gerichts vom 23. Mai ds. Js. hat die gleich nach der Katastrophe vom 12. November 1908 begonnene Voruntersuchung bis jetzt gedauert. Der sehr eingehend begründete Gerichtsbeschluß verneint die Frage, ob einer der Angeschuldigten durch Fahrlässigkeit den Tod der in der Nacht zum 12. November 1908 auf der Zeche Radbod verunglückten Bergleute verursacht habe. Der Beschluß nimmt an, daß es sich in der verhängnisvollen Nacht um eine reine Schlagwetterexplosion gehandelt habe. Diese Explosion sei auf der westlichen Richtstrecke des Flözes III der zweiten Sohle entstanden und habe sich von dort über den größten Teil des Grubenfeldes verbreitet. Wodurch die Schlagwetterexplosion entstanden, sei unaufgeklärt geblieben. Sämtliche Zeugen, die an den in erster Linie in Betracht kommenden Betriebspunkten in der Grube beschäftigt gewesen seien, hätten bei der Katastrophe ihren sofortigen Tod gefunden, und es hätten die 47 lebend aus der Grube hinausgebrachten Bergleute gerade auf die wesentlichsten Fragen bestimmte Antworten nicht geben können. Daß jemand in der Grube verbotswidrig die Lampen geöffnet und dadurch das Unglück verschuldet habe, daß gefährliche, unvorschriftsmäßige Grubenlampen gebraucht seien, dafür fehle überall der Beweis. Auch durch einen vorschriftswidrigen Schuß habe die Entzündung nicht herbeigeführt werden können, wie der Beschluß des näheren darlegt. Der Beschluß geht zur Prüfung der Frage über, ob mangelhafte Einrichtungen der Zechenanlage die Ursache der Explosion oder der großen Ausdehnung derselben gewesen seien. Es wird die Einrichtung der Wetterführung in der Strecke einer Prüfung unterzogen. Der Verfasser des Beschlusses gelangt zu dem Ergebnisse, daß die Wetterführung auf Radbod als gut bezeichnet werden müsse. Sie übertraf, heißt es wörtlich im Beschluß, die Wettereinrichtungen der meisten Gruben im Oberbergamtsbezirk an Leistungsfähigkeit und zum Teil auch im Erfolge, namentlich bezüglich der Entfernung der Schlagwetter in den Betrieben bzw. der Verdünnung des Schlagwettergehaltes der einzelnen Wetterabteilungsströme unter 1 Prozent Schlagwettergehalt. Dieses Urteil beruht wohl auf den sachverständigen Prüfungen und Darlegungen der vernommenen bergmännischen Sachverständigen. Der Beschluß prüft an der Hand der in den fünf Bänden der Akten vorhandenen Zeugenaussagen das Vorkommen von Schlagwettern in den einzelnen Abteilungen des Grubenfeldes in früherer Zeit und namentlich in den Tagen kurz vor der Katastrophe. Der Beschluß sagt, die Zeugen hätten mit einer Ausnahme, deren Erheblichkeit verneint wird, die Wetterführung als gut bezeichnet. Es wird dann die Frage verneint, ob das Auftreten von Kohlenstaub für den Umfang der Explosion eine irgendwie erhebliche Rolle gespielt habe. Es wird ferner die eventuelle Frage verneint, ob in dieser Hinsicht ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Pflichtversäumnissen und dem Tode der Verunglückten nachweisbar sei. Es wird das Gewicht der abweichenden Zeugenaussagen näher geprüft. Bezüglich der Wasserleitung und der Zustände der Berieselung, die bei Gelegenheit der Besprechung der Interpellation im Abgeordnetenhause, wie man sich erinnern wird, eine große Rolle gespielt haben, stellt der Beschluß fest, daß die Anlagen zweckentsprechend u. die Anweisungen einwandsfrei gewesen seien, daß aber am 9. November durch Zufrieren der Rohrleitung eine Störung eingetreten sei, die aber innerhalb weniger Stunden beseitigt gewesen worden sei. Endlich wird auch die Frage geprüft, ob nach Eintritt der Katastrophe durch Fahrlässigkeit Maßnahmen getroffen oder unterlassen seien, durch welche bzw. durch deren Unterlassung die Rettung der Verunglückten verhindert worden sei. Der Beschluß sagt, es fehle jeder Nachweis, daß die Rettungsarbeiten nicht richtig geleitet worden und sofort, nachdem um 4,20 Uhr morgens das Unglück eingetreten sei, alle zur Rettung der Verunglückten dienlichen Maßregeln ergriffen seien. Da der Beschluß, wie verlautet, Rechtskraft erlangt hat, so ist hiermit, wie es scheint, diese überaus traurige Angelegenheit, soweit sie eine strafrechtliche Seite hat, zur Ruhe gelangt.

Nürnberg, 2. Juni. Am Abend des 2. April ds. Js. hatten die Soldaten Riedel und Hörath des 10. Feldartillerie-Regiments zu Erlangen in einer Wirtschaft an einem Freibiergelage teilgenommen. Auf dem Heimweg, in der Kaserne und auf dem Kasernenhof rempelten beide den Trompeter-Unteroffizier Becker an. Dieser ermahnte die Leute, sich ins Bett zu legen. Es entstand ein Wortwechsel, und da die Soldaten der Aufforderung Beckers nicht nachkamen, forderte Becker sie auf, mit ihm auf die Wache zu gehen. Die Soldaten kamen diesem Befehl nicht nach. Jetzt erschien der Soldat Wilh. Seidel, der auch beim Freibier gewesen war und schrie: „Ihr geht nicht mit zur Wache, wir kneifen aus." Unter den Rufen: „Verhaut ihn!" liefen die Soldaten in die Kaserne. Zwecks Feststellung der Persönlichkeit der Soldaten hielt der Unteroffizier Nachschau in der Kaserne. Er traf den Riedel und konnte nur nach heftigem Widerstreben dessen Seitengewehrnummer nachschauen, um so die Persönlichkeit des Riedel nachträglich feststellen zu können. Den Namen eines zufällig hinzukommenden anderen Soldaten, den Becker wissen wollte, nannte Riedel nicht, obwohl er ihn genau kannte. Plötzlich erschien der Soldat Seidel bei der Gruppe und ging sofort auf den Unteroffizier zu, faßte ihn am Rock und sagte: „Was wollen Sie denn eigentlich. Ich alter Mann bin nicht so dumm wie der Weinrich. Den haben Sie auch fünf Tage ins Loch gebracht." Als der Unteroffizier erklärte, er werde es dem Seidel morgen schon anstreichen, machte letzterer eine spöttische Verbeugung, legte die Hand an die Mütze und sagte: „Parole 175. Wir können auch Rache nehmen, wenn wir wollen." Nach diesen Worten ließ Seidel vom Unteroffizier ab und ging fort. In der heutigen Verhandlung vor dem Kriegsgericht erklärten die Soldaten Riedel und Hörath sowie auch Seidel, daß sie angeheitert gewesen sind. Das Urteil lautete gegen Hörath auf 28 Tage strengen Arrest, gegen den Soldaten Riedel auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und gegen Seidel wegen je eines Verbrechens der Aufwiegelung und des tätlichen Vergreifens an einem Vorgesetzten sowie Achtungsverletzung auf sechs Jahre Gefängnis.

Todesurteil gegen eine indische Prinzessin. London, 3. Juni. Aus Kalkutta wird telegraphiert, daß dort große Aufregung über das gegen die Prinzessin Suderani Bagwan Kaur, genannt die Rani Sahiba, erlassene Todesurteil herrscht. Die Rani Sahiba ist die Witwe des Sirdar Dyal Sing, eines der bekanntesten Fürsten im Pandschab. Sie war überführt worden, ihren Geliebten ermordet zu haben. Der Mann war ihr lästig geworden, und als er sie nicht gutwillig freigeben wollte, vergiftete sie ihn mit Arsenik. Die Leiche ließ sie durch einen Vertrauten aus ihrem Palast schaffen. Der englische Richter verurteilte sie zum Tode durch den Strang.

Vermischtes.

* **Schwerin** (Mecklb.), 3. Juni. In der letzten Nacht brannten in Banzkow bei Crivitz elf Bauerng

einen tauben Geschöpfe merkten nichts, bis das Unglück geschehen war.

* **London**, 6. Juni. (Drahtb.) In der Nähe von Birmingham wurden am ersten Feiertag vier Personen vom Blitz getötet. Durch Einsturz einer Mauer an einem Wasserreservoir wurden vier Arbeiter, die darin beschäftigt waren, verschüttet. Sie kamen um.

* ❑ **Warschau**, 6. Juni. Ein großes Feuer wütete in der Gegend von Wercoledskoje. 54 Häuser und eine Kirche wurden eingeäschert. Sechs Kinder fanden den Tod in den Flammen.

* ❑ **Mailand**, 6. Juni. Der D-Zug der Strecke Mailand-Rom ist bei Pistoria entgleist. Ein Schaffner wurde getötet, viele Reisende schwer verletzt.

Sport.

⊙ **Olympische Spiele in Münster i. W. 1911.** Über die diesjährigen olympischen Spiele des Akademischen Sport-Clubs hat Se. Durchlaucht Prinz von Ratibor und Corvey, Oberpräsident der Provinz Westfalen das Ehrenprotektorat übernommen. Die Ausschreibung für die am 18. Juni stattfindende Veranstaltung ist soeben versandt worden. Es kommen u. a. zum Austrag: **Der Kronprinzenpreis** über 50, 100 und 200. Der Wanderpreis des Oberpräsidenten in der 600 m (3 à 200) Stafette. Der Wanderpreis des Landeshauptmanns in der 1600 m (olympischen) Stafette. Der Wanderpreis der Stadt Münster im Laufen über 1500 m. Neu eingelegt ist eine 1000 m-Stafette, in der jeder Verein 10 Teilnehmer stellen muß. Für diese Konkurrenz hat der Senat der Westfälischen Wilhelms-Universität einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet.

⊙ **Rennen zu Mülheim**, 5. Juni.

Pfingst-Flach-Rennen. 2000 Mark. Distanz 1600 Meter. 1. Gestüt Gürzenichs Leipzig (Bressel), 2. Felix Esto (Meier), 3. Beckmann (Krieg). Tot. 21 : 10. Pl. 13, 12 : 10. Unpl. Melusine. Überlegen 5 L. — 15 L.

Preis von Schmalenhuck. Ehrenpreis und 2000 Mark. Distanz 2600 Meter. 1. v. Wangenheims Mr. Girale (Bes.), 2. Stort (Lt. Loß), 3. Fourche (gef.) (Herr v. Westernhagen). Tot. 14 : 10. Leicht 1 L.

Spelborf-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1800 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. Gr. Gardenbergs May Royal (Bes.), 2. Ampyl (Lt. Grf. Brühl), 3. Ormsby (Lt. Loß). Tot. 87 : 10. Pl. 23, 25 : 10. Unpl. Hengist, Ephella II. Sehr leicht 1½ L. — ½ L.

Reitpferde-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise. Distanz 2200 Meter. Lt. Jauchs Vertical (Bes.), 2. Eugen, 3. Eyerjeske. Tot. 17 : 10. Pl. 12, 14 : 10.

Verkaufs-Jagd-Rennen. 2200 Mark. Distanz 3000 Met. 1. Zydowers Eccington (Gädicke), 2. Rosy (Busch), 3. Cypris II (O. Kühl). Tot. 21 : 10. Pl. 14, 17 : 10. Unpl. Merry Annie, Leoville. Leicht 1½ L. — 6 L.

Mülheimer Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mark. Distanz 4000 Meter. 1. Eichbolz's Kispiczi (Lt. Schönborn), 2. Gatherley (Lt. Schladitz), 3. Le Balancier (Lt. Frhr. v. Wangenheim. Tot. 39 : 10. Pl. 20, 35 : 10. Unpl. Nissa. Leicht ½ L. — ¾ L.

⊡ **Rennen zu Karlshorst**, 6. Juni. (Eig. Drahtb.)

Fantasca-Jagd-Rennen. 1. Polin (Nash), 2. Goldwährung, 3. Harmlos. Tot. 25 : 10. Pl. 16, 18 : 10.

Preis von Bamberg. 2800 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. v. Schlieks Fischer (Graf Schmettow), 2. Frontsoldat, 3. Dalaby'e. Tot. 27 : 10. Pl. 15, 17 : 10.

Poseidon-Hürden-Rennen. 4000 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. v. Treskows Stör (Streit), 2. Hexenmädel. Tot. 15 : 10.

Siebzehnte Berliner Internationale Steeple Chase. 33 000 Mark. Distanz 5000 Meter. 1. Graf Frankenbergs Glenmorgan (v. Egau-Krieger), 2. Neuilly II (Dr. Riese), 3. Turandot (Jahrmarkt). Tot. 83 : 10. Pl. 24, 27, 24 : 10. Unpl. Stormy Ocean 4. (lahm), Red Girl II (lahm angeb.), Sodar 6., Doppelgänger (lahm), Blitzmädel (gef.), Moses 5. Überlegen 2 L. — 6 L. — 3 L.

Glenmorgan führte vom Start zum Ziel zwischen den beiden letzten Sprüngen schloß Red Girl mit ihm auf, brach aber gleich darauf nieder.

Handicap der Vierjährigen. 6000 Mark. Distanz 3200 Meter. 1. Sternschnuppe (Martin) und Cara (Lommatsch), 2. Et Cetera. Tot. 10, 16 : 10. Pl. 27, 21 : 10.

Lankwitzer Jagd-Rennen. 1. Sternberg (Gr. Holch), 2. Ramses. Tot. 12 : 10.

Preis von Rangsdorf. 1. Spiesser (Shurgold), 2. Walzertränner, 3. Marga. Tot. 50 : 10. Pl. 25, 21 : 10.

○ **Rennen zu Chantilly**, 4. Juni.

Prix de Diane. 50 000 Francs. Distanz 2100 Meter. 1. Aumonts Rose Verte (Sumpter), 2. Brume, 3. Sybilla. Tot. 101 : 10. Pl. 376, 20, 29 : 10. Es liefen 21 Pferde. Handgalopp 1½ L. — ¾ L.

Haupt-Redakteur **Rudolf Strietholt**. — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring**, für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. Zim. f. 10 Mk. zu vermieten. Näh. Gesch.

Frdl. Zimm. m. Morgenk. billig zu vermieten an Herrn od. Dame. Schmalestraße 7, 1. Etg. r. (Neutor).

Mehrere fein möbl. Zimm. mit od. ohne Pension. * Georgskommende 50.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. * Agidistraße 46.

Einf. möbl. ruh. Zimmer zu verm. Goldstraße 7.

Landaufenthalt.

Für Juli u. August finden in romantischer Gegend 2—4 Pers. in angenehmer Wohng. bei einem kinderlosen Ehepaare in bess. bürgerl. Hause ruhigen Landaufenthalt. * Offerten unter **K L 3390** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 leere frdl. Zim. in einer abgeschl. Etage zu vermieten. * **Dortmunderstr. 11, II. r.**

Fortzugshalber frdl. herrschaftl. Familienwohng., 4 Z., Küche, Zubehör m. Koch- u. Leuchtgasanl., p. sofort od. spät preiswert und zu günstig. Bedingungen für das Quartal Juni—Okt. zu verm. Näheres Schulstr. 1.

Suche z. 1. Okt. für zwei Damen eine schöne Parterre-Wohn. mit Gärtchen, 5 Zim., Küche, Mans. Off. u. Preis unter W Z 311 an die Gesch.

Kl. Wohnung m. od. ohne Werkstatt zu vermieten. Breitegasse 20.

Gesuchte Wohnungen

Dame (Beamtin) sucht zum 1. Okt. 2—3 frdl. Zimmer u. kl. Küche. Kreuzviertel bev. Off. mit Preisangabe unter **H H 319** an die Geschäftsst.

Laden mit Wohnung für Kolonialw.-Geschäft passend, zum 1. 10. gesucht. Neustadt bevorzugt. Offerten mit Pr. u. **H J 261** an die Geschäftsst.

Eine Beamtenfamilie ohne Kinder sucht * **kleine Wohnung zu Oktober od. April 1912. Off. mit Preis u. J K 301 an die Geschäftsstelle.**

Junggeselle sucht Wohn. z. 1. Juli. 2—3 Zim., Küche u. Mans. Off. u. C C 314 Gesch.

Wohnung von 3—4 Zimm., Küche nebst Zbh., im Preise v. 300 bis 400 Mk., v. ruhig. Leuten zum 1. Juli in bess. Hause gesucht v. 4 erw. Pers. Off. u. D D 315 an die Gesch.

2 Damen suchen z. 1. 10. eine Part.-Wohn. m. Gärtch. od. Veranda. Offerten unter **M R 304** an die Geschäftsst.

Suche für sof. eine kleine Sommerwohng. in Nähe einer Bahn, v. 3 Zim., Küche, Garten od. Busch beim Hause unbedingt notwendig. Off. u. Preis u. A A 312 Gesch.

Offene Stellen

»» Modes! ««

Gesucht für ein mittelgroßes, besseres Putzgeschäft eine tücht. selbständige kath. 1. Arbeiterin in einer Kreisstadt Westfalens bei engstem Familienanschluß und sehr angenehmer Stellung. Off. nebst Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und wenn möglich Photographie unt. **N O 3393** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Juli eine tüchtige, selbständige * **Haushälterin,** welche ganz perfekt in der Führung eines bess. Haush. ist. Lohn 30 Mk. pro Mon. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. u. **P R 307** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Juli ein fleißiges, braves * **»» Mädchen ««** für alle Hausarbeiten. * **Frau F. Heidemann,** Markt 47.

Einf. saub. Mordenmädch. für zwei Personen gesucht. Finkenstraße 5, 2. Et.

Junges Mädchen sof. od. zum 1. Juli gesucht, welch. auch Gelegenheit geb. wird, sich im Kolonialwaren-Geschäft auszubilden. Näh. Bispinghof Nr. 18.

Tüchtige Waschfrau für jeden Dienstag gesucht. * **Kanalstraße 49.**

Morgenmädch. v. 7—12 Uhr sof. ges. Raesfeldstr. 33, II.

Sof. ein Mädchen ges. für mehrere Stunden am Tage mit Mittag. Lohn 15 Mark monatl. Friedenstr. 40, I.

Jg. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Off. u. **R S 308** an die Geschäftsst.

Gehülfin für feine Damenschneiderei sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle.

Zum 1. Juli für herrsch. Haushalt gewandtes, selbständiges Küchenmädchen gesucht. Lohn 30 Mk. Gute Zeugnisse verlangt. **Frau Rechtsanwalt Saal, Duisburg,** Fuldastr. 17.

Ein zuverlässiges, älteres kath. Mädchen, das selbst. kochen kann, für Küche u. Hausarbeit gesucht. **Frau Carl Schulze,** Osterfeld i. W. *

Tüchtiges, zuverlässiges »» Mädchen «« auf bald od. später für bess. ruhigen Haush. nach Osnabrück gesucht. Angebote unt. **J K 3389** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zur Führung eines bürg. Haush., wo die Frau fehlt, suche ich für gleich od. später ein zuverlässiges * **besseres Mädchen,** das gleichzeit. auf Erziehung der Kinder mit achtet. Magd ist vorhanden. * Offerten unter **L M 3391** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädch. f. d. Morgenst. ges. Warendorferstraße 74, part.

Auf einem Gute bei Lüdinghausen wird für sofort ein kath. * **»» Mädchen ««** zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Vergütung bei Fam.-Anschl. gesucht. Offert. u. **H J 3388** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Lehrmädchen «« bei sofortigem Verdienst ges., das zu Hause schlafen kann. **Konditorei Schlichting,** Salzstraße 42. *

Zum baldigen Eintr. erste Verkäuferin für feine Modeartikel nach ausw. gesucht, die im Anprobieren von Blusen erf. ist. Offerten unter **J J 320** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Weißnäherin für Blusen gesucht, die nötigenfalls angelernt wird. Off. unter **K K 321** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Angeh. Bäckergef. ges. Staufenstraße 1a.

Brauerlehrling, kath., sofort gesucht bei direktem Verdienst. Offerten unt. **P R 3395** an die Gesch. *

Ein fleißiger, zuverlässiger **Arbeiter** gesucht. **Brauerei Francke,** Lütkegasse.

Vertreter, a3a welcher bei Gastwirten 2c. gut eingeführt ist, zum Verkauf von Likör-Essenzen gesucht. Offerten unter **L 499** an **Daube & Co., G. m. b. H., Leipzig.**

Hausdiener zu Mitte Juni gesucht. **Hotel Kupper-Fechtrup.**

Zuverlässige selbständige Elektro-Monteure für hiesige und auswärtige Arbeit zum baldigen Eintritt gesucht. * **Pape & Böhm,** Spez.-Gesch. für Elektrotechn.

Schuhmachergeselle ges. **G. Stuckstedde,** Hörsterstraße 15.

Suche einen kräftigen **ehrlichen Jungen,** dem Gelegenheit geboten, sich kaufm. auszubilden. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Weg. Sterbefalls wird sof. od. zum 1. Juli ein tüchtiger **Baumeister resp. Stütze** gesucht. Vollständ. Familien-Anschluß. Lohn nach Übereinkunft. Pers. Vorstellung wird gewünscht. Wo, zu erfragen in der Geschäftsst.

Jg. unbescholtener Mann (17—20 J. alt), guter Pferdepfleger und Fahrer, als **Omnibuskutscher** gesucht. **Peter Jochems, Hüls** in Westf., Bahnstation Sinsen.

Jg. Buchbinder-Gehülfe per sofort gesucht. * **J. H. Niemann, Nottuln.** *

Vertreter von westfäl. Zigarrenfabrik im Münsterlande u. angrenz. Gebiete gesucht. Offerten u. **M N 3392** an die Gesch.

Kath. Sattler- u. Polstergeh. per sof. für dauernd gesucht. **Jos. Kasmann, Herbern i. W.**

Geschäftsdiener sofort gesucht. * **L. Steilberg jr.,** Rothenburg 51.

Gesuchte Stellen

Frl., welch. 5 J. in einem Delikateß- u. Kolonialw.-Geschäft tätig war, wünscht sich zu verändern, z. 1. Juli od. später. Gutes Zeugn. vorh. Off. u. **N O 305** an die Gesch.

Perfekte Schneiderin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Off. u. **L L 322** Gesch.

Bess. Mädchen sucht per sof. Stelle im Haush.—Restaur. Off. u. **E E 316** an die Gesch.

Junges gebild. Mädchen sucht bess. häusl. Beschäftig., auch aushülfsweise. Offerten unter **B B 313** an die Geschäftsstelle.

Fräulein, 19 Jahre, kath., sucht Stellung zur Erlernung der Küche u. des Haushalts bei Familienanschluß. Etw. Taschengeld erwünscht. Off. an Gerichtsassistent **Thiedemann, Goch,** erbeten.

Junges Mädchen sucht zum 1. Juli Stellung bei Kindern. Offerten unter **N N 324** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Gesucht «« für meine 19jährige Tochter, bereits längere Zeit ausw. tätig, in gut kathol. Hause Stelle zur gründl. Erlernung des Haush. u. der **feineren** Küche. Fam.-Anschl. Beding. Gesunde, ländl. Gegend bevorzugt. Etwas Vergütung erwünscht. **Prof. Dr. Kaulen, Cöln.**

»» Modes! «« Für ein junges Mädchen, welch. die Lehre beendet hat, wird zu Herbst Stelle zur weiteren Ausbildung als **Volontärin** gesucht bei Familienanschluß. Näheres durch **A. Kleyboldt,** Buchhandlung, **Ahaus.** *

Haushälterin. Dame, Wwe., Ende d. 40er, in Küche u. Haush. tüchtig, auch Kenntnis im Garten, sucht Stelle. Off. u. **H J 300** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Halbinvalide sucht Arbeit gleich welcher Art gegen etw. Vergütung. Off. u. **F F 317** an die Geschäftsstelle.

Erfahrener zuverlässiger Maurerpolier sucht Stellung. Offerten unt. **C D 295** an die Geschäftsst.

Junger Mann, * kath., 25 J., sucht wegen bald. Heirat z. 1. Okt. dauernde Stellung in **Fabrik,** Geschäft od. auf einem **Gute,** oder als **Fuhrmann.** Off. u. **O P 3394** an die Geschäftsst.

Jung. Mann sucht per sof. Stellung als **Verkäufer** in der Kolonialw.-Branche b. bescheidenen Anspr. Offerten u. **G G 318** an die Geschäftsst.

Bekanntmachung.

Die bisher im Lokale des Herrn Köchling, Warendorferstraße Nr. 34 eingerichtete Steuerhebestelle ist vom 8. Juni 1911 ab in das Lokal des Herrn August Frönd, Warendorferstr. 58 verlegt.

Münster, den 6. Juni 1911.

Der Magistrat.

Auktion.

In freiw. Auftrage werden wir **Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,** in der **Münsterischen öffentlichen Auktionshalle Hafenstraße 40** folgende Sachen gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 komplette Schlafzimmer-Einrichtung (modern), 2 Büfetts, 6 Sofas, 2 Kleiderschränke, 2 Klaviere, 2 Chaiselongues, 1 großen Trum.-Spiegel, 6 Bettladen m. Matr., 6 Tische, 4 Küchenschränke, 4 Klavierstühle, 1 Bücherbort, versch. Bilder, 4 Sessel, 2 Flurgarderoben, 1 dreiteiligen Bücherständer, 5 Leitern, 2 Kinderwagen, 2 Geigen, versch. Lampen, 1 Lochstanze mit Matrize, sowie eine große Partie Haus- u. Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, **aber sehr gut erhalten** und können zwei Stunden vorher **Hafenstr. 40** besichtigt werden.

Der Verkauf findet statt.

Münster, den 7. Juni 1911.

Theodor Weber, Josef Nollmann, Auktionatoren, **Hafenstr. 18. Telephon 1573.**

Geschäftshaus.

Die Besitzung des Kaufmanns Oscar Marks zu Münster i. W.,

Spiekerhof Nr. 37,

ist wegen **Fortzugs** des Eigentümers ganz besonders **günstig zu verkaufen oder zu vermieten.**

Näheres durch das Kommissionsgeschäft * **Becker & Bollmann,** Münster i. W., Hagedornstraße Nr. 20, 1. Et.



Jagdhund, Brauntiger, vorzügl. Gebrauchshund, im 3. Felde, weg. Aufgabe der Jagd billig abzugeben. Zu erfragen in der Gesch. *

Guterh. Hand-Nähmaschine für 15 Mk. zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine Weide od. ein Grundstück, welches sich dazu eignet, auf Mauritz auf längere Jahre zu pachten gesucht. **Woltering,** Staufenstr. 1a.

Zuchteber, Ia., 8 Wochen, zu verkaufen. **Pattmöller, Kinderhaus 341.**

Pfingstmontag **Medaillon** vom Kanonengraben bis zum Bahnhof, an der Bahn oder mit dem Zuge 2,48 **verloren.** Bitte abz. Kanonengraben 2.

Verloren filb. Portemonnaie m. Inh. Abzugeben gegen Belohnung **Salzstraße 31.**

1 gr. Partie vorzügl. Fettweidegras soll Freitag, den 9. Juni, nachm. 4½ Uhr, auf dem Fettweidekampe des Herrn **Metzgermeisters Finger,** am **Albersloherwege,** direkt hinter der Kanalbrücke gelegen, in freiw. Auftrage verkauft werden. **Anton Möllers,** beeid. Aukt., Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Landhaus Sprakel.

Der Zuschlagstermin bezgl. der an der Bahnstation Sprakel gelegen, Marx'schen Besitzung findet statt am **Samstag, den 10. Juni, nachmittags 2 Uhr,** in der Wirtschaft **Humberg** zu **Sprakel.** Nachgebote werden inzwischen entgegengenommen. Das Objekt besteht aus einer ca. 8 Morgen großen Grundfläche — Acker und Garten, mit schön. Anlagen — mit aufstehend. neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. **Anton Möllers,** Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Hellbrauner schwerer * **Oldenburger Wallach,** ohne Abzeichen, 4jährig, 1,80 hoch, selten schön, flotter Gänger, zuverl., steht preiswert zu verkaufen. Näh. bei **Kolon König,** Mesum i. W.

Piano mit ausgezeichnetem Klang äußerst preiswert wegen Fortzugs zu verk. Von 9—11 Uhr zu bes. Näh. Gesch.

Kotten mit Schenkwirtschaft soll zu Martini 1911 auf läng. Jahre verpachtet werden; evtl. soll Bäckerei mit verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich bis zum **1. Juli ds. Js.** bei dem Rechtsanw. u. Notar **Böcker** in **Breden** melden. *

Passend für Anfänger! Habe ein flottes Kolonialwaren-Gesch. krankheitsh. f. d. Hälfte d. Wertes zu verk. Näh. Dortmund, Jägerstraße 33, 1. Et. rechts.

Ein gutes Fahrrad, ehe Zither, ein neuer Zylinder, 56½, bill. z. vk. N. Gesch.

● **Rehpinscher,** ● 6 Mon. alt, für 10 Mk. zu verk. **tom Rinkstraße 7.**

Schwere hochtr. Kuh zu verk. **Lange, Gievenbeck.**

Vorzügliches Gras zum Heuen zu verkaufen. **Ww. Wessels,** am Himmelr.

Gr. Mahagonitisch u. Spiegel zu verk. Katthagen 45.

Hiesige rote Kartoffeln, à Ztr. 3,80 Mk. Näh. Gesch.

»» 30 000 Mark «« auf Landgut, Wert 200 000 Mk., evtl. auf Ablauf, zum 1. Juli od. später ges. Off. u. **T W 310** an d. Geschäftsst.

Halbjähr. deutscher Schäferhund (echte Rasse) f. 65 M. zu verk. **Gerhardstraße 32.**

G. Priv.-Mitt.-t. Abendt. f. d. Hrn. Wolbeckerst. 19 I. *

Sehr schöner großer * **Gaskocher,** 4flammig, billig zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle.

2sitz. Sportwag., kl. Kochherd. N.G.

Eis

Schränke **Maschinen**

Fliegen-Schränke

Garten

Möbel **Kugeln**

Blumen

Ampeln **Kübel**

Balkonkästen.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Herm. Franken Inhaber: **F. A. Ammelounx**

Salzstr. 23. Fernruf 1570. f2a



Allgemeines Bürger-Schützen-Corps.

Die satzungsgemäße **General-Versammlung,** wozu hierdurch die Mitglieder des Corps eingeladen werden, findet statt am **Donnerstag, den 15. Juni, abends 8½ Uhr,** im Konzertsaale des Schützenhofes.

Tagesordnung:

1. Rechnungslage.
2. Wahl der Hauptleute.
3. Wahl der Offiziere.
4. Beschlußfassung über den Bau eines großen Versammlungs-Raumes auf dem Schützenhofe.
5. Etwaige Anträge.

Anträge von Mitgliedern müssen bis zum 12. Juni spätestens schriftlich beim Vorstande eingereicht sein.

Der Vorstand.

Tonbild-Theater. **Prinzipal-Theater.**

Die Haupt-Nummern des heutigen neuen Programmes.

Studentenliebe. Drama aus der Gegenwart.

Durch das Fenster. Roman aus dem Leben.

Der Glockenguss zu Breslau. Nach dem herrl. Gedicht v. W. Müller.

Um die Fahne. Historische Kriegsepisode.

Das Licht im Fenster. Spannendes Drama aus dem Amerikanischen.

Die Strafe eines Vaters. Tragödie aus dem Alltagsleben.

Außerdem: Naturaufnahmen, belehrende und interessante Bilderserien, Humoresken u. a. m.

Umzugshalber billig abzugeben: **groß., eich. Herrenschreibtisch 95 Mk., Sofa u. 2 Sessel,** auch f. Herrenz. geeignet, sehr gut erhalten. a2a

Anfragen unter **R S 3396** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Es ist bekannt daß nur **Scheier,** Mauritzstr., staunend hohe Preise f. getr. **Herren- u. Damengarderobe** u. **Schuhe** zahlt. Karte gen.

Junger, stattl. Mann, evangel., 28 J., früher Inspektor und vereidigter Gutsvorsteher, jetzt Kaufmann (Viehhändler), sucht Briefwechsel mit geeign., evang. Dame zwecks

Heirat.

Vermittlung von Eltern oder Verwandten angenehm. Beding. 6—12 000 Mk. bares Vermögen, welches hypothekarisch sichergestellt wird. Offerten unter **O 705** an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Münster i. W., Ludgeristraße 12. a2a

Neigungsheirat wünscht Kaufmann, 31 Jahre, kath., Inhaber eines aufgehenden Gesch. in kl. Rheinstädtchen, mit einfachem tücht. kath. Fräulein von schöner, nicht zu kleiner Figur. Vermögen Nebensache. Gefl. Off. m. Bild unter **A B C 99 hauptpostlag. Coblenz a. Rh.** erbeten. Berufsmäßige Vermittlung ausgeschlossen.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt **Münz,** Rothenburg 37

» Pferde und Wagen « zu verkaufen. **1 fünfjährige Belgier Zugstute, 1 neunjährig. Münsterländer, pflastermüde, 1 sechsjähriger, kräftiger Russe, 1 einjährige Münster-Stute. 2 halbverdeckte Kutschwagen mit Klappbock, 2 dreizöll. Ackerwagen, Tragkraft 40—50 Ztr., 1 Jauchefaß u. Geschirre Paul Buller,** Warendorf.

»» Göpel, «« 8pferdiger, 5 Jahre gebraucht (fast neu), bill. zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

2000 Mark Kapital für hier auf gute, sichere Hyp. zu 5% Zinsen ges., bzw. zu zedieren. Off. u. **O P 306** an die Gesch.

Leichter **Kastenwagen** sofort zu kaufen gesucht. **Karl Schulze,** Ewaldistr. 20.

Goldene Uhr Pfingstsonntag a. d. Zentralkirchhof **verloren.** Geg. Bel. abzugeben Schützenstr. 9, I.

Ein pflastermüdes, im Ziehen durchaus zuverlässiges **Arbeitspferd** auf dem Lande gesucht. Off. u. **S T 309** an die Gesch.

»» Feine Wäsche «« z. **Waschen u. Bügeln wird angenommen. Brenl 30.**

Alt. Ton- u. Zinnkanne, Longschal, gr. Firmschild, Aufzugwinde. N.G.

Es können kurze **Hobelspäne** bis auf weiteres kostenlos abgeholt werden. **Bernhard,** Albersloherweg 41.

Hühneraugentod **Boscohilft** ganz überraschend schnell und sicher; wie mit **Zauberschlag** verschwindet jedes Hühnerauge **für immer** Dose 75 Pfg. **Schwanen-Drogerie F. Meyhöfener, Apoth.,** Münster i. W., Rothenburg 39—40.

Empfehle: **Apollinaris Gerolsteiner Harzer Sauerbrunnen Roisdorfer** sowie alle sonstigen Sorten **natürl. Mineralwässer** in frischer Füllung zu billigst. Preisen. **A. Schmidt,** Hafenstr. 3 (Ludgeripl.-Ecke). **Haupt-Niederlage** natürlicher Mineralwasser. — **Fernsprecher 662.** —

Berlitz school, Syndikatgasse 4—5. a3a

In den Ferien täglich **Unterricht** im Englischen u. Französischen Spezialkurse im Französischen für Damen von franz. Lehrerin. **Uebersetzungen** werden prompt besorgt.

Die **General-Versammlung** des **Geschworenen-Versicherungs-Vereins** für den Kreis Lüdinghausen in Gemäßheit des § 7 der Statuten findet statt am **Donnerstag, den 15. Juni, nachm. 4½ Uhr,** im Gasthofe Kreutzkamp zu Cappenberg, wozu einladet, Lüdinghausen, 3. Juni 1911. **Namens des Vorstandes:** Der Vorsitzende: **Seibertz.**

Waldesruhe Grommendorf Inh.: **H. Lake.**

Heute, Mittwoch, den 7. Juni 11: **Großes Wald-Konzert** der Infanterie-Kapelle unter pers. Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn **Günzel.** **Anfang 3½ Uhr.** Abfahrt ab Landesbahn 2,30 3,44.

„Dortmunder Kind'l". **Essener Opern-Quartett** unter Leitung des Königl. Sächs. Hofopernsängers **Herrn Rübsam.**

Linnenbrinks Konzertgarten.

Heute, **Mittwoch,** den 7. Juni 1911, abends 8¼ Uhr: **Großes Militär-Konzert** der ganzen Infanterie-Kapelle. Leitung: Herr Musikmeister **Günzel.**

Mühlenhoff Altbiergarten **Th. Betsenkötter.**

Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Konzert der Infanterie-Kapelle und **Fahnenschlag** der Bäckergilde. **Entree 30 Pfg.**

Pferde-Rennen zu Ermelinghof am Sonntag, den 11. Juni cr., nachmittags 3½ Uhr. **7 Rennen,** darunter 1 Pony-Rennen. Näheres besagen die Plakate.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Pfingstsonntag, abends 9½ Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Ww. Bäckermeister Anton Rüthing geb. **Rinklake**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 50. Lebensjahre, ergeben in Gottes hl. Willen.

Münster, den 6. Juni 1911.

Die trauernden Kinder und Angehörigen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 8. Juni, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche, darauf die Beerdigung vom Clemens-Hospital aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 4 Uhr unsern innigstgeliebten Onkel, den

Amtsverordneten und stellvertretenden Gemeindevorsteher

Herrn Rentner Ferdinand Maestrup

nach kurzem Leiden, im Alter von 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, ergeben in Gottes hl. Willen.

Greven, Nordwalde, Münster und Alverskirchen, den 5. Juni 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Juni, morgens 8 Uhr, vom Sterbehause aus; die feierlichen Exequien am selben Tage, morgens ½8 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.